

Lebendiges Bild vergangener Zeiten

Zwei gebürtige Eckersmühlener veröffentlichten genau recherchierte Geschichte ihres Heimatortes

ECKERSMÜHLEN

– Die Erforschung der Eckersmühlener Geschichte war bisher untrennbar mit dem Heimatforscher und letzten Hammer-schmied des Historischen Eisenhammers Eckersmühlen, Fritz Schäff (1900–1998), verbunden. Zwei junge Heimatforscher, Claus Wittek aus Ingolstadt und Klaus Dösel aus Roth – beides gebürtige Eckersmühlener –, sind in Fritz Schäffs Fußstapfen getreten und haben eine Geschichte ihres Heimatortes Eckersmühlen verfasst, die pünktlich zu seinem zehnten Todestag Ende des Jahres 2008 erschienen ist.

Das gemeinsame Interesse an der Geschichte ihres Ortes hat die beiden veranlasst, sich mit viel Enthusiasmus an ein großes Projekt zu wagen. Mit Eifer stürzten sie sich auf die umfangreiche Materialsammlung von Fritz Schäff, die in der kreisgeschichtlichen Bücherei im Haus des Gastes in Hilpoltstein und im Stadtarchiv Roth zugänglich ist.

Neue Erkenntnisse

In kurzer Zeit haben die beiden jungen Heimatforscher das bereits von Schäff Erforschte, nach Recherchen in Literatur und Archiven, durch neue Erkenntnisse ergänzt. Schon bald erkannten Claus Wittek und Klaus Dösel, dass es aufgrund der Stofffülle, die Fritz Schäff hinterlassen hat, angeraten erschien, zwei Bücher daraus zu machen.

Band 1 liegt nun vor, und wer diesen genau studiert, erkennt, dass es ein gutes Heimatbuch geworden ist. Claus Wittek hat von Fritz Schäff nicht kritiklos abgeschrieben, sondern hat selbst in Archiven geforscht, hat Fachleute zu Rate gezogen und kommt zum Teil zu wohl begründeten neuen Forschungsergebnissen.

Mit diesem Buch ist es erstmals gelungen, eine umfassende Darstellung der Eckersmühlener Ortsgeschichte herauszubringen. Damit haben Claus Wittek und Klaus Dösel einen wichtigen Baustein geliefert, die Historie des Landkreises Roth weiter zu erheben und den geschichtlich interessierten Leser umfassend zu informieren. Ihnen ist es gelungen, die rein ortsgeschichtlichen Fakten in einen größer-



Wissenschaftlich fundiert und dennoch unterhaltsam – so präsentieren die zwei Autoren Claus Wittek und Klaus Dösel die Geschichte ihres Heimatortes Eckersmühlen.
Foto: oh

ren Kontext zu stellen und über den Tellerrand des Dorfes Eckersmühlen hinaus zu blicken.

Fritz Schäff gewidmet

„In Memoriam Fritz Schäff (1900–1998)“ haben Claus Wittek und Klaus Dösel ihr Vorwort überschrieben. Ihm widmen sie auch dieses Buch und schreiben: „Diese Ortsgeschichte ist aber vor allem unserem Fritz Schäff gewidmet, ohne dessen umfangreiche Vorarbeit dieses Projekt in dieser Form wohl nicht ver-

wirklicht hätte werden können. Zumindest nicht in solch vergleichsweise kurzer Zeit. Wir hoffen, damit einen Beitrag leisten zu können, um Fritz Schäff, wenn auch posthum, endlich den Platz einzuräumen, der ihm gebührt. Hätte er noch die Zeit gehabt, seine Forschungsergebnisse zusammenzufassen und selbst noch zu publizieren, wäre er mit Recht als einer der bedeutendsten Heimatforscher, vielleicht sogar der bedeutendste in Mittelfranken, auf jeden Fall in unserem Landkreis, zu bezeichnen.“

„Aus dem Leben des letzten Hammerschmieds“ ist der erste Beitrag überschrieben, der Leben und Werk von Fritz Schäff vorstellt und der dem ersten Kapitel vorangestellt ist.

In den insgesamt drei Kapiteln geht Autor Claus Wittek chronologisch vor: Von der ottonisch-salischen Zeit – Bamberger Lehen im 11. Jahrhundert (1007–1125) geht es zur staufisch-luxemburgischen Zeit – Die Herren von Stein und der Deutsche Orden (1150–1500) bis zur brandenburgisch-ansbachischen Zeit –

Vom Beginn der Glaubensspaltung bis zum Ende des Alten Reiches (1500–1791/1806).

Nach einführenden Bemerkungen zu den einzelnen Zeitepochen und einer Zeittafel, die über wichtige Ereignisse in der deutschen und europäischen Geschichte informiert, geht Autor Claus Wittek auf lokalgeschichtliche Ereignisse in Eckersmühlen ein.

Doch es ist keine Aneinanderreihung von staubtrockenen Jahreszahlen; die einzelnen Kapitel werden vielmehr durch Anekdoten und Geschichten aus der Geschichte aufgelockert. Das macht die Lektüre interessant und spannend.

Lauter „Prominente

In einem abschließenden Kapitel werden „Personen – Die Honoratioren unseres Dorfes (1376–1809)“ vorgestellt: Dorfführer, Dorfmeister, Schulze und Schultheiße, Deutschordensvögte, Ortspfarrer, Schulmeister und Ortsherren von Eckersmühlen 1100 bis 1306. Ein eigener Bildkatalog zeigt wichtige Urkunden in Kopie. In einem Glossar werden Fachbegriffe wie Lehen, Vogt oder Ministeriale, um nur drei zu nennen, erläutert. Abgeschlossen wird das neue Heimatbuch durch ein umfangreiches Quellenverzeichnis.

Fazit: Eine sowohl inhaltlich als auch optisch hervorragend gelungene Ortsgeschichte, die auch geschichtlich interessierte Leser, die nicht aus Eckersmühlen stammen, gerne zur Hand nehmen werden. Man darf gespannt auf den Band 2 sein.

ROBERT UNTERBURGER

① Claus Wittek und Klaus Dösel: Eckersmühlen. Vom Bamberger Lehen zum Ortsteil der Stadt Roth. Ein Streifzug vom 11. Jahrhundert bis heute. Band 1: 1007–1806. 204 Seiten. Hilpoltstein 2008, 24,95 Euro. Das Buch ist erhältlich in der Buchhandlung Feuerlein in Roth, im Haus des Gastes in Hilpoltstein, bei Schreibwaren Bergmann in Eckersmühlen und im Internet unter www.chronik-eckersmuehlen.de beziehungsweise unter info@chronik-eckersmuehlen.de